

Erläuterung zur Förderung von Energieberatungen

Die privaten Haushalte tragen in Nordhorn zu 37 % der Treibhausgasemissionen bei und sind damit die größten Emittenten. Die Einsparung von Energie an Wohngebäuden kann daher helfen Nordhorns Klimaschutzziele zu erfüllen. Energieberatungen und vor allem bedarfsorientierte Energieausweise bilden eine gute und wohlinformierte Grundlage für energetische Gebäudesanierungen. Der Klimaschutz ist allerdings nicht der einzige Anreiz für energetische Sanierungen. Gleichzeitig können damit die Energiekosten erheblich verringert werden, sodass sich energetische Sanierungen oder der Austausch der Heiztechnik oft schon nach wenigen Jahren amortisiert. Darüber hinaus bringen hohe energetische Standards aber auch einen gesteigerten Komfort im Gebäude. Gerade durch die mit dem Klimawandel steigende Anzahl an Hitzewellen werden schlecht gedämmte Gebäude im Sommer immer mehr zur Belastung, auch für die Gesundheit. Daher bilden energetische Sanierungen die Möglichkeit die Aufenthaltsqualität im Gebäude zu steigern, die Energiekosten zu senken und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Energetische Sanierungen bilden aber auch einen erheblichen finanziellen Aufwand. Deshalb sollten ihnen eine gute Planung und fundierte Informationen zu Grunde liegen. Ein bedarfsorientierter Energieausweis kann dies leisten. Durch die genaue Analyse aller Gebäudeteile sowie der Heizungsanlage können energetische Schwachstellen identifiziert, passende Sanierungsmaßnahmen benannt und damit das Energieeinsparpotential des Gebäudes errechnet werden.

Gleichzeitig erklärt dies, warum die Stadt Nordhorn verbrauchsorientierte Energieausweise nicht fördert. Verbrauchsorientierten Energieausweisen liegt, wie ihr Name es sagt, der Verbrauch im Gebäude zu Grunde. Der Verbrauch aber liefert nicht viele Informationen über den Gebäudezustand. Vielmehr liefert er Aussagen über das Nutzerverhalten des Bewohners. Niedrige Verbrauchswerte heißen nicht unbedingt einen niedrigen Energiebedarf, sondern kann auch bedeuten, dass der Nutzer sparsam oder nur einzelne Räume heizt. Gleichzeitig müssen hohe Verbrauchswerte nicht unbedingt auf einen schlechten energetischen Standard des Hauses verweisen. Genauso gut kann es sein, dass die Räume sehr stark beheizt werden oder ein verschwenderisches Lüftungsverhalten vorliegt. Genaue Aussagen über den Zustand des Gebäudes kann nur der bedarfsorientierte Energieausweis liefern.

Um sanierungsinteressierte Eigentümer zu unterstützen, hält das Amt für Stadtentwicklung Unterlagen zu Förderprogrammen verschiedener Einrichtungen bereit.